

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1813

Der Schaeferhund oder der Rude

[urn:nbn:de:bsz:31-263408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263408)

Der Haus- oder Bauerhund.

Die Bauer-, Haus- oder Hofhunde, welche mit dem Schäferhunde eine Klasse ausmachen, scheinen, wie Buffon sich ausdrückt, die rohesten unter den zahmen Hunden zu seyn. Allerdings pflegt der Landmann, der diesen Hund zum Bewachen seines Hauses hält, wenig oder vielmehr gar keine Sorgfalt auf seine Veredlung zu verwenden. Ihm genügt, wenn sein Hund wachsam ist, und die Fremden, die seinem Hofe sich nähern, durch ein eifriges Gebell anmeldet. Weitere Abrichtung ist zu einem solchen Amte nicht nöthig. Seine Rohheit scheint der Bauerhund auch durch seinen Blick und durch seine Bewegungen zu verrathen. Man bemerkt nicht jene Verschlagenheit, jene Klugheit in seiner Miene, und sein Wuchs verräth nicht jene Gelenkigkeit und Geschwindigkeit des abgerichteten Jagdhundes. Diese Art Hunde hat einen langen Kopf, eine platte Stirn, kleine Ohren, die von unten bis zur Hälfte steif sind, übrigens herabhängen. Die Füße sind lang, nervigt und stark; der Leib lang, ziemlich proportionirt, und hinten stark verdünnt. Der Schwanz krummt sich vorwärts in einen Bogen in die Höhe, und hängt immer nach der linken Seite herüber. Das Haar ist an einigen Theilen des Körpers länger, als an andern, ungefähr wie bei dem folgenden Schäferhunde. Die Farbe ist weiß, fahl, grau, schwarz, braun und oft aus mehreren gemischt. Er ist der gemeinste Kettenhund, und pflegt angelegt viel zorniger als sonst zu seyn.

Der Schäferhund oder der Rude.

Buffon macht zwischen diesem und dem Bauer-, Haus- und Hofhunde einen Unterschied. Er hat eine lange, etwas verdickte Schnauze und kleine Ohren, die zur Hälfte steif und aufgerichtet sind, oben aber überhängen. Der Schwanz steht beinahe gerade hinten aus. An der Kehle, am Halse, am Bauche, an den Schenkeln und dem Schwanze sind die Haare länger, als an den übrigen Theilen des Körpers. Die Farbe ist verschieden; doch meist schwarz und braun. In manchen Gegenden Deutschlands erziehen die Jäger außer dieser Klasse die sogenannten Saufinder oder Saupacker. Diese Art Hunde ist ausnehmend gelchrig, und erleichtert den Menschen die Aufsicht und Regierung der Heerde. Die Schäfer und andere Hirten richten sie mühsam zu diesem Dienste ab. Wenn sie einen schon abgerichteten Hund besitzen, so kostet die Anleitung eines jungen bei weitem die Mühe nicht. Die spanischen Schäfer sollen vortreffliche Hunde bei ihren Herden haben. Ihre Stärke und Herzhaftigkeit ist nach Beretti so groß, daß sie Wölfe, die sich der Heerde nähern, unerschrocken anfallen, niederreißen und erwürgen.